



1948 – 1949

1949-12-19 – A 175



1950-01-04 – A 202

**A.W.S.**  
1945 – 1951

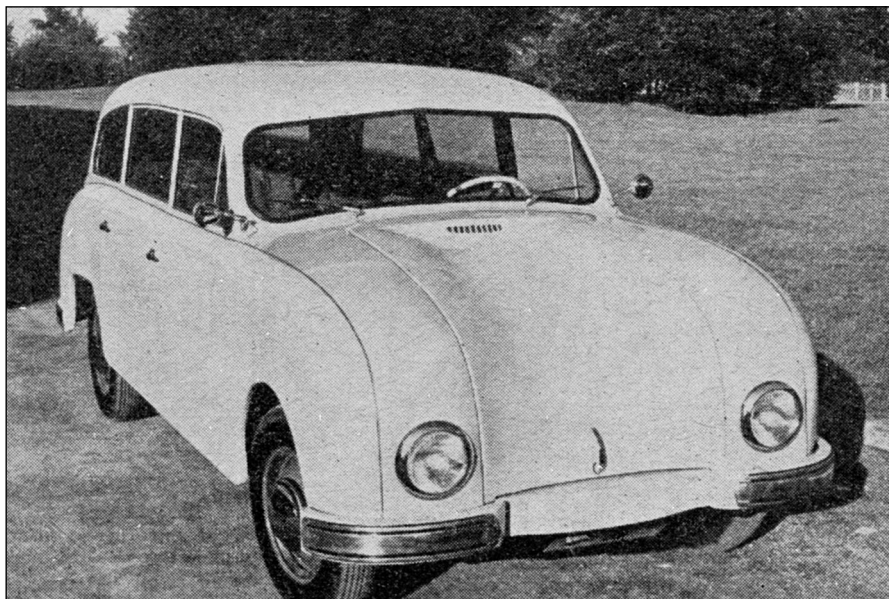
Im Jahr 1945 wurde in Salzgitter das Niedersächsische Auto- und Motoren-Instandsetzungswerk (N.A.M.) Janssen & Mikolajczyk gegründet. Zunächst widmete man sich der Instandsetzung ausgemusterter Militärfahrzeuge der US-Besatzungsmacht, vor allem Jeeps, die zu Schleppern, Kombi- und Pritschenwagen umgerüstet wurden (Nutzlast maximal 1 t). Diese Wagen kamen unter dem Namen „Salzgitter“ auf den Markt.

Zwei- und dreiachsige GMC-Lkw-Fahrgestelle der US-Army versah die N.A.M. mit Omnibusaufbauten.

Sechs serienmäßige Jeep-Umbauversionen und diverse Sonderausführungen fertigte die 1949 in Autowerke Salzgitter (A.W.S) umbenannte Firma, die unter dem Namen „Statio“

nach der Währungsreform (1948) erworben werden konnten (Werbeslogan: „Unser Statio – der Jeep aus Salzgitter“).

1951 präsentierte A.W.S. auf dem Internationalen Autosalon Berlin unter Funkturm eine Neukonstruktion: den vom ehemaligen Junkers-Ingenieur



Der A.W.S.-Elsbett-Wagen ging wegen Insolvenz der A.W.S. 1950 nicht mehr in Serie <sup>KOPIE</sup>



A.W.S.-Omnibus auf modifiziertem GMC-Fahrgestell <sup>1</sup>



A.W.S.-Statio-Kastenwagen 1949 – 1950 <sup>PDO</sup>

Ludwig Elsbett (> Elsbett) entwickelten A.W.S.-Elsbett-1-t-Kombiwagen.

Da das 500-Mann-Unternehmen bereits seit Ende 1950 in großen finanziellen Schwierigkeiten steckte, kam der Wagen mit dem von Elsbett konstruierten Vierzylinder-Zweitakt-Dieselmotor nicht über das Prototypenstadium hinaus. A.W.S. musste Konkurs anmelden, nachfolgende Auffanggesellschaften blieben glücklos.